

AM RANDE

Feuerwerk an Motivation

Nach der Meisterschaftspause zur Jahreswende nehmen die heimischen Teams in den verschiedensten Sportdisziplinen allmählich wieder Fahrt auf. Ein kleiner Teil der heimischen Handballer war bereits am zurückliegenden Wochenende im Einsatz, die übrigen Teams greifen trotz der laufenden Weltmeisterschaft am kommenden Samstag und Sonntag wieder in den Spielbetrieb ein – abgesehen vom TuS Ferndorf, der sich noch bis zum 5. Februar gedulden muss.

Auch für die meisten Volleyball- und Tischtennis-Mannschaften geht die Punktejagd weiter. Die laufende Meisterschaft findet auch hier ihre Fortsetzung.

Es wird sich zeigen, ob die Teams nach der Unterbrechung wunschgemäß durchstarten können. Den guten Vorsätzen müssen Taten folgen. Am besten in Form von Erfolgserlebnissen. Nach der Pause dürfte jedenfalls ein Motivations-Feuerwerk zu erwarten sein.

KOMPAKT

Hamms Niederlage wird endgültig bestätigt

Ennepetal. Das wird beim Tabellenführer der Fußball-Oberliga Westfalen. TuS Erdtebrück, gerne gehört: Dem wohl ärgsten Rivalen um die Aufstiegsplätze, Hammer SpVg, werden keine drei Punkte aus dem am 18. September 2016 mit 1:2 verlorenen Spiel beim TuS Ennepetal am „grünen Tisch“ zugesprochen und gibt es auch kein zunächst im Raum stehendes Wiederholungsspiel. Die Wertung bleibt endgültig bestehen. Hamm hatte die Spielberechtigung für Ennepetals Brasilianer Renan Teixeira angezweifelt und damit eine Verhandlung vor dem westdeutschen Fußballverband erzwungen. Das Sportgericht bestätigte den 2:1-Sieg für Ennepetal. Hamm legt auch dagegen Widerspruch ein, versäumte jedoch Fristen. Deshalb ist das Urteil nun rechtskräftig.

Yasin Colak verlässt den SV Ottfingen im Sommer

Ottfingen. Yasin Colak wird den Fußball-Bezirksligisten SV Ottfingen zum Saisonende verlassen und als Co-Spielertrainer beim A-Ligisten Türk Attendorf einsteigen. „Ich hatte drei tolle Jahre in Ottfingen, habe den Fast-Aufstieg und den Klassenerhalt im vergangenen Jahr miterlebt. Für mich war und ist es eine Ehre, für Ottfingen zu spielen“, sagte der 23-jährige Mittelfeldspieler, „aber die Fahreier wird zu aufwändig.“ Colak wohnt in Attendorf. Schon im vergangenen Jahr hatte Yasin Colak seinen Wechsel nach Türk Attendorf verkündet, dann aber konnte sich der SV Ottfingen freuen, dass er dennoch blieb.

KURZ NOTIERT

Fußball Das für diesen Samstag in Hillmicke geplante Testspiel des 1. FC Kaan-Marienberg gegen den Westfalenligisten FC Iserlohn ist abgesagt worden.

SERVICE

Sportredaktion Siegen
☎ 0271/23237-39 u. 23237-34
☎ 0271/23237-32 - **E-Mail:**
siegensport@wr.de

„Das ist mir eine Herzensangelegenheit“

SKV-Turner Jonas Rohleder blickt zurück, spricht über seine beruflichen Ziele und seine neue Aufgaben

Von Lutz Großmann

Dreis-Tiefenbach/Köln. Für die Turnerszene im Siegerland war diese am 15. Dezember 2016 verbreitete Nachricht ein Schock: Jonas Rohleder beendet seine Karriere! Von einem Tag auf den anderen, aber von ihm wohl überlegt, verkündete Jonas Rohleder seinen Rücktritt vom Leistungssport und aus der Mannschaft des Bundesligisten Siegerländer KV, mit 27 Jahren.

Knapp ein Monat ist seitdem vergangen. Obwohl ihn viele überreden wollten, wird es keinen Rücktritt vom Rücktritt für den Dreis-Tiefenbacher geben. Aus den Augen, aus dem Sinn? Nicht mit dem bodenständigen und heimatstreuen Jonas Rohleder. Er bleibt der SKV in anderen Funktionen treu.

Der Blick zurück

„Die schönsten Jahre hatte ich als Schüler und Junior“, sagt Jonas Rohleder. Anfang der 2000er-Jahre gehörte er zu den besten deutschen Nachwuchsturnern, wurde 2001 und 2003 Deutscher Schüler-Meister im Mehrkampf sowie 2007 Deutscher Meister an den Ringen. Auch in und mit der Junioren-Nationalmannschaft blieben viele Erinnerungen haften wie diverse Länderkämpfe oder 2007 ein zehntägiges Trainingslager im US-Turnzentrum in Colorado: „Diese Amerika-Reise war ein echter Höhepunkt.“

Und nicht zu vergessen die Team-Erfolge mit der SKV, ob in der 1. oder 2. Liga. „Ich weiß noch genau, wie wir 2011 bei der KTV Obere Lahn mit der letzten Reckübung den Aufstieg hergeschenkt haben“, erzählt Jonas Rohleder. Es waren gerade die hauchdünnen Liga-Entscheidungen, die sich ins Gedächtnis gebrannt haben. Noch ganz



Dieses Foto ist gut vier Jahre alt und zeigt Jonas Rohleder beim SKV-2. Liga-Wettkampf gegen die TSG Grünstadt. Damals wurde noch im Kunstturnzentrum in Dreis-Tiefenbach geturnt.

„Die SKV war und wird immer meine sportliche Heimat bleiben.“

Jonas Rohleder

„frisch“ im Kopf ist der letzte Liga-Wettkampf 2016, wieder bei der KTV Obere Lahn, aber diesmal mit dem glücklichen Ende für die SKV. Als Kapitän führte Jonas Rohleder das Team zum „kleinen“ DTL-Finale nach Ludwigsburg. Einen passenderen Abgang, um im Turn-Jargon zu bleiben, hätte es für ihn trotz der knappen Niederlage gegen den MTV Stuttgart nicht geben können.

Das Karriere-Ende

Eigentlich ist Jonas Rohleder im besten Turner-Alter. Mit 27 Jahren muss eine Karriere nicht zwangsläufig zu Ende sein. Doch er hat nach der Bundesliga-Saison im Dezember 2016 aus mehreren Gründen einen Schlussstrich gezogen. Der wichtigste: In jeder nach-olympischen Saison ändern sich die Wertungsvorschriften. Dies hätte für Jonas Rohleder u.a. zur Folge, dass sich der Ausgangswert seiner Bodenübung reduziert. Gleiches gilt für andere Geräte. „Das hätte es für mich viel schwieriger gemacht, hohe Punktzahlen zu bekommen“, klärt Jonas Rohleder auf.

Eingeschränktes Training

Und: Das SKV-Urgestein hätte durch intensiveres Training neue, schwierigere Elemente einstudieren müssen. Den dafür notwendigen größeren Zeitaufwand kann und will er aus beruflichen Gründen – und damit wäre der zweite Grund für seinen Rücktritt genannt – nicht leisten: „Ich trainiere in der Woche maximal noch fünf Stunden. Damit kannst du kein hohes BundesligaNiveau erreichen.“ Ein dritter Faktor spielte bei seiner Entscheidung eine Rolle: „Ich werde 28 und will gesund bleiben.“ Eine mögliche schwere Verletzung, die im Turnen auf diesem Niveau nicht ausgeschlossen ist, wäre für seinen Berufsweg zweifellos kontraproduktiv.

Die Arbeit an der Uni

Es verwundert nicht, dass der Turnersport auch Jonas Rohleders berufli-



Beim Finale der Deutschen Turnliga in Ludwigsburg bestritt Jonas Rohleder, hier bei seiner Bodenübung, seinen letzten Wettkampf für die Siegerländer KV. Wenige Tage später erklärte er seinen Rücktritt vom Leistungssport.

FOTO: LUTZ GROSSE

ches Engagement prägt. An der Deutschen Sporthochschule (DSHS) Köln ist der Dreis-Tiefenbacher „Lehrkraft für Gerätturnen“. Rohleder gibt Unterricht in Theorie und Praxis, hält Seminare zu seinem Spezialgebiet, vermittelt die Trainingsmethodik. Als (ehemaliger) Aktiver zehrt er von einem reichen Erfahrungsschatz, der den Trainern, Schülern und Studenten, zu denen übrigens auch schon Reck-Olympiasieger Fabian Hambüchen zählte, zugute kommt. „Dass ich alles noch praktisch demonstrieren kann, ist von Vorteil“, schmunzelt „Vorturner“ Jonas Rohleder, der in diesen Wochen auch damit beschäftigt ist, seine Doktorarbeit abzuschließen. Das Thema liest sich sperrig: „Die Effizienz von verschiedenen Methoden des Erlernens des Handstandes“.

Rohleders Zwei-Jahres-Vertrag in Köln läuft zwar im September aus,

Viertbeste Scorer der SKV-Mannschaft

■ In der vergangenen Bundesliga-Saison einschließlich des kleinen DTL-Finals war Jonas Rohleder nach Philipp Herder (66), Matthias Fahrig (46) und Kanji Oyama (42) mit 27 Punkten viertbeste Scorer des SKV-Teams.

■ Die meisten Punkte holte er im Auftakt-Wettkampf gegen den TSV Monheim (7).

aber es gibt berechtigte Hoffnung, dass er unbefristet verlängert wird: „Das ist jedenfalls mein Ziel. Dann hätte ich endgültig mein Hobby zum Beruf gemacht.“

Die neuen Aufgaben

Wer seit seinem sechsten Lebensjahr so eng mit dem Turnersport ver-

bandelt ist, der kann und will nicht einfach loslassen. Und so wird Jonas Rohleder zwar keine Turn-Wettkämpfe mehr bestreiten, aber „seine“ SKV in dem zeitlich machbaren Rahmen unterstützen. „Das ist mir eine Herzensangelegenheit. Die SKV war und wird immer meine sportliche Heimat bleiben“, gelobt der 27-jährige Vereinstreue, die er übrigens auch unter Beweis stellte, als er in seiner erfolgreichsten Zeit höherwertigere Angebote in den Wind schlug – getreu des Mottos: „Einmal SKVer, immer SKVer“.

Wann für ihn die neue Zeitrechnung beginnt, steht noch nicht fest, und auch seine konkreten Aufgaben müssen noch ausgelotet werden. „Als Kampfrichter aber auf jeden Fall“, sagt Jonas Rohleder. Turntalente für die SKV zu sichten, wäre für ihn besonders reizvoll: „Ich befürchte, dass ich dafür aber nicht viel Zeit investieren kann.“

TVE Netphen rüstet für die neue Saison mächtig auf

Insgesamt acht Neuzugänge für das Herren- und Damenteam. Tim Niebergall ist mehrfacher hessischer Meister

Netphen. Die Vorbereitungen auf die Triathlon-Saison 2017 sind beim Team TVE Netphen in vollem Gange. Nach einem herausragenden Jahr 2016 mit zwei Aufstiegen reagiert der TVE auch in personeller Hinsicht, um die nächste ebenfalls erfolgreich gestalten zu können. Mit Nine Boller, Timo Böhl, Bianca Kornmann, Nina Kring, Markus Mockenhaupt, Tim Niebergall, Daniel Palecki und Pascal Pauke stehen bereits acht Neuzugänge fest.

Zwei Hessinnen

Nine Boller, Bianca Kornmann und Nina Kring werden das Netphener Damenteam verstärken und insbesondere bei den Deutschen Meisterschaften im Duathlon und Triathlon auf Medaillenjagd gehen. Die Siegerin Nine Boller belegte 2005 beim Triathlon auf Hawaii den fünften Platz in ihrer Altersklasse. Die Mutter von drei Kindern will 2017 auf der Mitteldistanz in Luxemburg ein Ausrufezeichen setzen.



Das sind sieben der acht Neuzugänge beim Team TVE Netphen. Hinten (v.l.): Markus Mockenhaupt, Daniel Palecki, Pascal Pauke. Vorne (v.l.): Tim Niebergall, Nine Boller, Nina Kring und Timo Böhl. Es fehlt Bianca Kornmann.

FOTO: VEREIN

Mit Bianca Kornmann und Nina Kring kommen zwei weitere Hessinnen ins Team. Kring bewältigte 2016

die Triathlon-Langdistanz in Roth in einer Zeit deutlich unter zwölf Stunden. Im August möchte sie das

„Abenteuer Langdistanz“ beim ThorXtri in Norwegen wiederholen und sich einen persönlichen Traum erfüllen. Die nach Haiger gezogene Bianca Kornmann fasst als Schwerpunkt die Deutschen Duathlon-Meisterschaften ins Auge.

Starke Läufer

Das Netphener Männerteam darf sich gleich über fünffache Verstärkung freuen. Mit dem Bad Berleburger Timo Böhl haben die Netphener ein Läufer-Ass verpflichtet können. Er gewann im vergangenen Jahr die Rothaar-Laufserie und die 3-Städte-Tour. Für Timo Böhl geht es darum, seine Laufstärke auszubauen und sich im Schwimmen und Rad fahren zu verbessern. Ebenfalls ein starker Läufer ist Markus Mockenhaupt. Der Rudersdorfer hat sich in der Läufer-Szene längst einen Namen gemacht und mischt in den verschiedenen Laufserien vorne mit. Der Quer-Einsteiger hat besonders Gefallen am Duathlon gefunden.

Mit Tim Niebergall kommt ein junges Talent nach Netphen. Der 21-jährige Student ist mehrfacher Hessenmeister im Triathlon, Duathlon und Laufen. Der Driedorfer kann schon Bundesliga-Erfahrung beim SC Oberursel nachweisen und dürfte für die erste Netphener Mannschaft in der 2. Bundesliga eine große Bereicherung sein. Daniel Palecki ist ein Kötter auf der Langdistanz. Aus beruflichen Gründen zog es den 31-jährigen Bayern ins Siegerland. Sein Fernziel für 2017 ist die Qualifikation für den Ironman Hawaii. Der fünfte männliche Neuzugang ist Pascal Pauke. Früher Judoka, ist er mittlerweile begeisterter Triathlet. Sein Höhepunkt 2017 soll der 70.3 Ironman in Budapest sein.

Mit diesen acht Neuzugängen glauben die Netphener Mehrkämpfer, für die Saison 2017 in anspruchsvollen Ligen und für hochkarätige Meisterschaften gewappnet zu sein. Beide Kader wurden in der Breite, aber auch in der Spitze ergänzt.